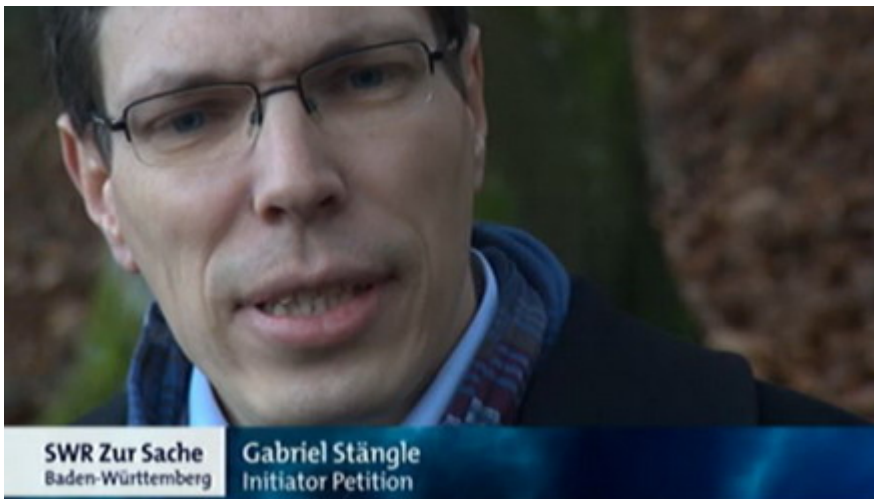


„Bildungsplan“ : Petitionsinitiator unter Beschuss



Der Bildungsexperte und Nagolder Realschullehrer Gabriel Stängle wird von den Medien derzeit massiv angegangen. Aber nicht nur aus dieser Richtung muss der Initiator und Kopf des Widerstandes gegen die grün-roten „Bildungspläne 2015“ Rückgrat beweisen. Hier ein paar Auszüge aus den aktuellen Meldungen und mit welchen verleumderischen Behauptungen Stängle und die Unterstützer in die Knie gezwungen werden sollen.

Auszüge aus Spiegel-online:

Lehrer hetzt gegen sexuelle Vielfalt [...] Abstruse Argumente [...] „Unterste Schublade“ [...] Hetzt (Stängle) in einer online-Petition [...] vollkommen absurd [...] er erntet erschreckenden Zuspruch [...] bekommt erschreckende Unterstützung [...] christlich-konservative Kräfte hetzen und schüren Antipathien

[...] macht er Stimmung gegen alles, was für ihn zum „Aktionsfeld LSBTTIQ“ gehört [...] Hetze gegen angebliche Gehirnwäsche [...] die Argumente der Petition sind abstrus [...] vom rechten Rand der Gesellschaft kommt Zuspruch, ein signifikanter Teil der Unterzeichner fanden über die rechtspopulistische Webseite „Politically Incorrect“ zu dieser Petition, zeigt die Auswertung der OpenPetition.de-Software [...] erste Fassung enthielt diskriminierende Passagen, die Kommentare der Unterzeichner, darunter Lehrer, Kinderärzte, Eltern, zeugen von massiver Homophobie [...] sie hetzen gegen „abscheuliche Gräuelp Praktiken“ und „Gehirnwäsche“.

Dass sich von diesem Text aber nicht alle beeinflussen lassen, zeigen Kommentare wie diese auf Spiegel-online:

1. Toleranz in beiden Richtungen

schneemaus heute, 16:06 Uhr

Ich sehe in der „Petition“ weder Hetze noch „die unterste Schublade“. Es geht um das Akzeptieren und Tolerieren des Gegenüber, aber nicht um das Propagieren und die Gutheißung einer bestimmten Ausrichtung, Lebensweise bzw. sexuellen Orientierung! Das gehört auf jeden Fall nicht in die Schule!

Focus-Online freut sich mit Hitzlspergers Coming-Out, vermengt beide Themen und geht ansonsten ähnlich vor wie Spiegel und Co. Am Anfang des Textes wird von der Strafanzeige gegen den Initiator gesprochen, damit die Leser gleich zu Beginn vermuten müssen: Das ist ein ganz Böser, der eingesperrt gehört!

Auch Regierungsvertreter des Landes Baden-Württemberg beweisen wenig Toleranz gegenüber anderen Meinungen:

Kultusministerium weist die Behauptungen der Petition als falsch und diskriminierend zurück. Sie mache Stimmung gegen Offenheit und Toleranz, zeichne Zerrbilder und schürt Ängste

gegen den neuen Bildungsplan. Dass Schüler umerzogen werden sollen, sei „vollkommen absurd“, so eine Sprecherin. „Die Behauptung ist unverantwortlich und hat nichts mehr mit demokratischer Diskussion zu tun.“ Der Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Oliver Hildenbrand: „Die jetzige Online-Petition birgt den Geist massiver Intoleranz und ist pädagogisch wie politisch unterste Schublade.“

Bei den Grünen im Südwesten hieß es, viele Kommentare auf der Petitionsseite ließen auf „ein erschütterndes Maß an Homo- und Transphobie schließen.“ Und weiter: „Es wird ein Vokabular bemüht, das an rechtsextreme und fundamentalistische Strömungen erinnert“, sagte Landeschef Oliver Hildenbrand.

Die Landesregierung Baden-Württemberg verurteilt die Kritik an ihrem „Bildungsplan 2015“ aufs Schärfste. „Hier werden Ängste geschürt“, warnte Kultusminister Andreas Stoch (SPD). Er sprach von einem Angriff auf Offenheit und Toleranz, die ihn störe und tief betroffen mache.

Auch die linke Lehrgewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) übte heftige Kritik: „Schule ist kein Ort für Fundamentalisten“, betonte die Landesvorsitzende Doro Moritz. „Wir sind empört.“

ATME (Aktion Transsexualität und Menschenrecht) spricht von „rechter Hetze“ und „menschenverachtenden Thesen“ an baden-württembergischen Schulen und davon, dass die Aussagen der Petition „nach dem üblichen Muster rechter Argumentationsketten gestrickt“ sei. Der Verband verkündet auf seiner Homepage: „...haben wir uns dazu entschlossen uns den Dienstaufsichtsbeschwerden und Anzeigen gegen den Initiator der Petition anzuschliessen“.

Auch der SWR darf nicht fehlen, wenn es um die Verteidigung grün-roter Ideologie geht. Und so zeigte die Sendung „Zur Sache“ heute um 20.15 Uhr folgenden knapp fünfminütigen Bericht:

Unter dem Eindruck der Massenmedien und Vertreter diverser Institutionen und Verbänden muss der unbedarfte Leser von Stängle den Eindruck eines Monsters und Menschenhassers haben. Genau das ist beabsichtigt. Missliebigen Meinungen und politisch inkorrekten Personen, wie der des Lehrers Stängle, sollen öffentlich zur „Persona non grata“ gemacht werden. Dann muss man sich schon nicht mehr mit den Inhalten auseinandersetzen, so die Strategie. Dieser öffentliche „Hinrichtungsprozess“ gipfelt momentan in Strafanzeigen und Verleumdungen gegen Stängles Person und einer „Dienstaufsichtsbeschwerde“.



Aber damit nicht genug. Stängle fällt auch sein eigener Verband in den Rücken. Der Realschullehrerverband Baden-Württemberg unter der Leitung von Irmtrud Dethleffs-Niess (Foto l.) lässt auf der Startseite der Verbands-Homepage jeden wissen, was sie von der Petition hält. In doppelter und dreifacher Form und rot unterlegt distanziert sich die Landesvorsitzende von der Petition ihres Mitarbeiters. Auch ihre Signatur unter dem Text darf natürlich nicht fehlen, um auch ja jedem zu verstehen zu geben, wie deutlich sie sich distanziert.

Richtigstellung:

**Hiermit stelle ich klar, dass die Petition
„Kein Bildungsplan 2015 unter der Ideologie des Regenbogens“
in keiner Weise vom Realschullehrerverband RLV unterstützt wird.**

Ich bedauere, dass hier ein falscher Eindruck entstanden ist.



**Irmtrud Dethleffs-Niess
Landesvorsitzende RLV
Realschullehrerverband Baden-Württemberg**

Ergänzung:

**Der Realschullehrerverband (RLV) distanziert sich ausdrücklich vom
Inhalt der o.a. Petition.**

Obwohl Stängle selbst Mitglied und in der Spitze des Verbandes verantwortlich für das Referat Erziehung, Bildung, Schulpolitik ist, spricht Dethleffs-Niess vom gesamten Verband, der sich komplett von der Petition distanzieren würde. In den Vorstellungen dieser Dame scheint Stängle schon nicht mehr dazu zu gehören.

Dass man sich den eigenen Mitarbeitern gegenüber anders verhalten sollte, kann man hier zum Ausdruck bringen:

» Irmtrud Dethleffs-Niess

Telefon: 07042-24087

Fax: 07042-811321

landesvorsitz@rlv-bw.de

Gabriel Stängle ist mit seinem unerschrockenen Engagement und Tatendrang für uns alle ein Vorbild. Trotz der oben beschriebenen Widrigkeiten den Kampf aufzunehmen und fortzusetzen, verdient unser aller Respekt und Anerkennung. Ihnen Herr Stängle, möchten wir deshalb an dieser Stelle unseren besonderen Dank aussprechen!

Gut, dass die Petition trotz oder vielleicht gerade wegen der vielen Angriffe bei sehr vielen Bürgern wie ein Weckruf wirkt

und so werden die Unterzeichner auch heute wieder einen neuen Tagesrekord erzielen. Der achte (!) in Folge. Stand der Unterschriften insgesamt bisher 9.1.14, 22.00 Uhr: 74.500.

+++ Hier gehts zur Petition! +++

Bisherige PI-Beiträge zum Thema:

- » „Bildungsplan“-Widerstand erreicht Titelseiten!
- » Bischöfliche Feiglinge Zollitsch und Fürst wehren sich nicht gegen schwulgrünen Lehrplan
- » SWR zieht Extremismus-Vorwurf zurück
- » SWR: “Nazialarm” wegen Widerstandes gegen Bildungsplan
- » Petition gegen Ba-Wü Bildungsplan 2015